

mehr gefunden. — Aber das Werk ISSLERS bleibt unverloren und wird weiterleben und weiterwirken in allen, die sich mit der reichen Pflanzenwelt des Oberrheingebietes beschäftigen.

62. Contribution à la flore de l'Alsace. — Bull. Ass. philom. d'Als. et de Lorr. 1935/36.
63. Fels- und Steppenheiden im Gebiet der Traubeneichenwälder der Silikatvorberge der Vogesen. — Mitt. Bad. Landesver. Naturk. u. Natursch. N. F. 4., 1939—1944.
64. Nouvelles Contributions à la flore de l'Alsace. — Bull. de l'Ass. phil. d'Als. et de Lorr., 9, 1951.
65. Trockenrasen- und Trockenwaldgesellschaften der oberelsässischen Niederterrasse usw. — Ber. schweiz. bot. Ges. 61., 1951.
66. L'Histoire de la forêt Haut-Rhinoise dans ses rapports avec les climats et les premiers hommes au cours du Quaternaire. Bull. Soc. Hist. Nat. Colmar, 43^e vol. 3^e, I, 1953.

E. OBERDORFER

OTTO APPEL †

Geheimrat Prof. Dr., Dr. h. c. OTTO APPEL, Präsident a. D. der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft, ist am 10. Nov. 1952 gestorben. Am 19. Mai 1952 konnte er in erstaunlicher Frische seinen 85. Geburtstag feiern. Im September ist er erkrankt und nach schweren Leidenstagen verschieden.

OTTO APPEL wurde 1867 in Coburg geboren. Ursprünglich Pharmazeut, promovierte er in Botanik, Zoologie und Physik und trat nach kurzer Assistententätigkeit in Würzburg und Königsberg 1899 in die Biologische Abteilung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, die spätere Reichsanstalt ein. 1920 übernahm er die Leitung der Anstalt. Im Zuge einer Neuorganisation wurden die Laboratorien des Mutterinstituts in Dahlem ergänzt und Außenstellen inmitten pflanzenbaulicher Hochkulturgebiete gegründet. Den deutschen Pflanzenschutz hat er, geschickt als Organisator und anregend als Wissenschaftler, aus bescheidenen Anfängen zu einer leistungsfähigen, heute nicht mehr aus der Volkswirtschaft wegzudenkenden Organisation entwickelt.

APPELS wissenschaftliche Arbeit spiegelt sich in zahlreichen Veröffentlichungen. Bekanntster noch sind seine Buchwerke, vor allem seine kleinen Taschenatlasen, in denen die Krankheiten und Schädlinge der wichtigsten Kulturpflanzen dargestellt sind. Das international führende Handbuch der Pflanzenkrankheiten gab er in mehreren Auflagen fast allein heraus. Auch in den Mitteilungen unseres Vereins, dessen Mitglied er seit 1888 war, hat er sich mit folgenden Beiträgen verewigt: Beiträge zur Flora von Baden, 1889; Vergleich der Flora der Baar mit der des benachbarten Schaffhausen, 1893; Nachruf auf den Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Gartens ins Breslau Dr. Karl PRANTL, 1894. — An der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin vertrat er den Pflanzenschutz im Unterricht. Auf internationalen Kongressen war er ein einflußreicher Gast. An Erfahrungen war sein Leben reich. Von drei Hochschulen (Berlin, Sofia, Wien) wurde ihm der Dr. h. c. verliehen. Er war Ehrenmitglied mehrerer in- und ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften.

In der wissenschaftlichen Arbeit galt sein besonderes Interesse der Kartoffel. Daneben förderte er nachdrücklich die Arbeiten über Getreide, Ölfrüchte, Zuk-

kerrüben, Gemüse, Obst und Wein. In ihm waren wissenschaftliches Können, ausgesprochenes Verständnis für die Belange der Landwirtschaft und ein großes Organisationstalent in glücklicher Weise vereint. Wenn heute der Pflanzenschutz als Wissenschaft hoch angesehen ist und für die Praxis Bedeutendes leistet, so ist das in erster Linie OTTO APPELS Verdienst.

A. F. WILHELM

WALTER WUNDT 70 Jahre!

Der Name WUNDT hat in Baden-Württemberg einen guten Klang; hat doch diese Familie dem Lande eine Reihe führender Männer gestellt. WALTER WUNDT reiht sich dieser Ahnenkette würdig an. Was ihn auszeichnet, ist einmal sein sauberes Arbeiten, seine unbedingte Zuverlässigkeit und Gründlichkeit, so daß es unnötig ist, die Unterlagen selbst nachzuprüfen. Nur eine ungewöhnliche Arbeitskraft konnte die Fülle des verarbeiteten Materials bewältigen. Bedenkt man noch, daß bis



vor wenigen Jahren die ganze wissenschaftliche Arbeit neben einem gerüttelt Maß gewissenhafter, erfolgreicher Schularbeit erfolgt ist, welche die meisten Menschen allein schon völlig beansprucht, dann steigt die Achtung noch mehr. Und all das bei einem gesundheitlich geschwächten Körper und bei den Belastungen durch Krieg, Ausbombung, Inflation und Hungersnot.

Was WUNDT besonders auszeichnet, ist seine Vielseitigkeit. Mathematische und naturwissenschaftliche Gebiete beherrscht er ebenso wie technische. Dadurch war es ihm möglich, ein Feld zu bearbeiten, das immer nur unter begrenztem Gesichtswinkel in Angriff genommen war. Zentral steht für ihn die Meteorologie

in allen ihren Auswirkungen. Er beherrscht sie und wendet sie nun an auf Geographie, Geologie und Wasserbau. So erfaßt er Niederschlag, Verdunstung und Abfluß einzelner Flußabschnitte und größerer Gebiete, stellt sie kartenmäßig dar und kommt dabei zur Erkenntnis wichtiger Zusammenhänge. Vor allem erfaßt er als erster die unterirdischen Einzugsgebiete außerhalb der oberflächlichen. Die Krönung dieser Lebensarbeit ist seine Gewässerkunde, die jahrzehntelang das zuverlässige Nachschlagewerk auf diesem Gebiete sein wird.

Sehr wichtig waren seine Untersuchungen über die Ursachen der Eiszeiten. Er war imstande, die astronomischen und mathematischen Grundlagen nachzuprüfen und zu zeigen, daß weit mehr Faktoren zusammenwirken, als MILANKOVITSCH zuerst angenommen hatte. So konnte er die Klimakurven wesentlich verbessern und ist er heute wohl auf diesem Gebiet unser bester Kenner.

Auch eine neue Theorie der Gebirgsbildung stammt von ihm, die Kühlbodentheorie, welche die stärkere Abkühlung unter den Ozeanen auswertet. Ein Beweis für die Vielseitigkeit und Fruchtbarkeit WUNDTs.

So kann WUNDT auf eine reiche Lebensernte zurückblicken, und bei seiner geistigen Frische können wir noch auf manche reife Frucht hoffen!

GEORG WAGNER